

# Volkstimme

Einzelpreis 2.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Dähl, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsliste 2. Nachtrag, Seite 114.

Bezugspreis: Monatlich 40.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 35.00 Mark. — Anzeigengebühr: die gespaltenen Nonpareilzeile 5.00 Mark, auswärts 6.00 Mark, im Reklameteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinstalender Seite 4.00 Mark. Anzeigenrabatt geht besterem, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122, Magdeburg.

Nr. 189.

Magdeburg, Dienstag den 15. August 1922.

33. Jahrgang.

## Um deutsche Wälder und Bergwerke.

### Was werden die Bergarbeiter sagen?

In London arbeitet man jetzt bereits 8 Tage nach der Methode: einen Schritt vorwärts — einen Schritt zurück. Mit andern Worten, man kommt nicht vom Flecke. Der bereits als vollzogen gemeldeten Einigung sind inzwischen abwechselnd neue Drohungen mit dem Bruche der Entente-Front und dem Abbruch der Konferenz gefolgt, alles Winkelzüge, die nicht ernst zu nehmen sind und bald wieder vergessen sein werden. Unverzüglich wird der Kampf um die Dauer des Moratoriums und um die deutschen Bergwerke und Wälder geführt, für die Poincaré befürchtet nicht nur weitgehendes Kontrollrecht, sondern direktes Verwaltungsrecht, ja Beschlagnahmerecht. Poincaré will gewissermaßen den deutschen Behörden das Aufsichtsrecht über die Produktion entziehen und sie einem alliierten Direktorium übertragen, nach dessen Anweisung dann gearbeitet werden soll und dessen Befehle die Verteilung der geförderten Kohle usw. zu unterliegen hätte. Die englische Regierung scheint keineswegs gewillt, diesem Eingriff in die deutsche Souveränität zuzustimmen, wohl aber ihre Zustimmung zu einem scharfen Kontrollrecht geben zu wollen, von dem Gebrauch gemacht werden soll, sobald die deutsche Regierung nach Ablauf des Moratoriums ihre Verpflichtungen nicht erfüllt.

Die französischen Bestrebungen stehen nicht nur im Widerspruch zum allgemeinen Völkerrecht, sondern würden bei einer Verwirklichung auch eine grobe Verletzung des Versailler Vertrags bedeuten. Das letzte Ziel, das Frankreich mit der Inanspruchnahme eines Verwaltungs- und Beschlagnahmerechts für die deutschen Wälder und vor allem für die Bergwerke erstrebt, läuft auf eine Inbesitznahme des Ruhrgebiets hinaus. Es ist stark zu bezweifeln, daß die englische Politik, trotz aller Winkelzüge des französischen Ministerpräsidenten, diesen deutlich erkennbaren Bestrebungen irgendwelchen Vorbehalt leisten wird, da mit einer Befehung des Ruhrgebiets neben einer Verletzung deutscher Interessen auch eine große Schädigung englischer Interessen erfolgt, die sich die englischen Bergwerksbesitzer in ihrem Konkurrenzkampf nie gefallen lassen können. Die französischen Pläne sind nicht mehr ganz neu, wenn sie auch diesmal in einer bisher unbekanntem Form zum Ausdruck kommen, und es ist ebenfalls nicht das erstmal, daß England sich den gekennzeichneten Bestrebungen der französischen Regierung widersetzt.

Deutschland ist nicht in der Lage, die Entscheidung, die in diesen Tagen in London über die künftige Reparationspolitik gefällt werden soll, irgendwie zu beeinflussen. Aber das eine möge man bei den gegenwärtigen Besprechungen in England nicht vergessen, daß es auch noch deutsche Bergarbeiter gibt, die sich mit einer Beschlagnahme ihrer Produktionsstätten nicht so ohne weiteres abfinden werden. Was würde den französischen Annexionisten letzten Endes die Verwirklichung ihrer Pläne einbringen, wenn sie sich schließlich einer fortgesetzten, auch mit den Bajonetten schwarzer Soldaten nicht auszumerkenden passiven Resistenz der gesamten Bevölkerung gegenübergestellt sehen? Das Maß ist voll, es könnte leicht überlaufen, und was dann zu tun ist, mag die Zeit ergeben!

### Deutsche Noten an Frankreich.

Die Reichsregierung hat dem französischen Kabinett am Sonnabend zwei Noten überreichen lassen, die das Unrecht Frankreichs gegenüber Deutschland vor aller Welt nochmals einwandfrei klarlegen. Frankreich hat den Vertrag über das Ausgleichsverfahren gebrochen, es übt Vergeltungsmaßnahmen unberechtigt gegen harmlose Menschen aus, die an dem Übermaß der deutschen Zahlungsfähigkeit ebensowenig Schuld tragen wie die deutsche Regierung selbst. 500 Elässer hat man bereits unter Beschlagnahme ihrer ganzen Habe über die Grenze getrieben, noch nicht einmal ein geringfügiges Taschengeld für den notdürftigsten Lebensunterhalt ließ man in ihrem Besitz. Wo bleibt da jenes Recht, das gerade Poincaré so oft gefeiert hat, wo bleibt das jedes menschliche Mitgefühl? „Deutsche Brutalität“ während des Krieges, wie sie uns so oft, zum Teil mit Recht, vorgeworfen wird, bleibt hinter der jetzt bewiesenen französischen Brutalität weit zurück.

### Hilfe für die vertriebenen Elässer.

Die Reichsregierung hat sich inzwischen der aus dem Elßak Vertriebenen angenommen, ihnen Mittel zur Verfügung gestellt und Unterkunft angewiesen. Das ist das einzige, was sie für sie, die ihre ehrliche treue Gefinnung zum Deutschtum mit der Ausweisung bezahlen mußten, vorläufig tun konnte. Im weiteren hat das Reichskabinett von der französischen Regierung die Aufhebung der widerrechtlichen Maßnahmen verlangt und im Verneinungsfall den Anruf eines internationalen Schiedsgerichtshofs zur Feststellung der Rechtmäßigkeit der ergangenen Anordnungen vorgeschlagen. Kommt es zu einem derartigen Entscheid, dann wird sich zeigen müssen, daß das Recht klar auf deutscher Seite liegt und daß Frankreich sich eines weiteren neuen Unrechts schuldig gemacht hat.

In Anbetracht dessen muß man damit rechnen, daß die Proteste der Reichsregierung in dem gleichen widerwärtigen Stile beantwortet werden, den Poincaré besonders in letzter Zeit für seine Noten beliebt. Sollte das der Fall sein, dann bleibt Deutschland nur der eine Ausweg, sich vermittelnd an die englische Regierung mit dem Ersuchen zu wenden, vom Völkerbund ein einwandfreies Schiedsgericht zu verlangen. Daß England zu einem derartigen Schritte bereit ist, ist nicht ganz unbekannt. Möge die Reichsregierung also bald entsprechend handelt, damit unsere bedrängten Volksgenossen im Elßak nicht weiteren Folterungen ausgesetzt werden.

### Verständigung mit Bayern.

Zwischen Bayern und dem Reich ist die Verständigung gemäß dem jetzt veröffentlichten Protokoll erzielt worden. Man liest das Protokoll und liest es wieder — es ist lang, man sucht den Inhalt und findet ihn nicht. Die Reichsregierung erklärt, daß sie Justiz und Polizeihohheit der Einzelstaaten nicht aufheben und die Länder nicht ihres staatlichen Charakters entkleiden will. Aber das ist ja selbstverständlich; hätte man etwas anderes für möglich gehalten, so hätte man ja in der Weimarer Verfassung die Einheitsrepublik durchgeführt. Zur Ausführung der Reichs-schuh-gesetze gibt die Regierung die Erklärung ab, daß sie die Zentralinstanzen der Länder nicht übergeben, die landsmannschaftliche Organisation des Reiches möglichst berücksichtigen und den Staatsgerichtshof nicht mit Doppakten befallen wird — Selbstverständlichkeiten, gleichgültige Plattheiten, um derentwillen es nicht lohnte, daß drei bayerische Minister nach Berlin reisten und mit vier Reichsministern zwei Tage lang am grünen Tische saßen. Schließlich bleibt von dem ganzen langen Protokoll nur der erste Satz übrig, daß die bayerische Staatsregierung ihre Ausnahmeverordnung bis zum Freitag der neuen Woche aufheben wird. Und so liest man in der „Noten-Fahne“ natürlich, daß die demokratische Republik endgültig vor Orde-Bayern kapituliert habe.

Ernfte Männer werden sich nicht mit dem kindischen Streite darüber aufhalten, ob das Reich oder Bayern den Verfassungskrieg gewonnen hat. Aber der Konflikt verlangt ein ernstes Schlusswort. Die Reichs-schuh-gesetze waren nicht gegen Bayern gerichtet, insofern nicht, als niemand der bayerischen bundesstaatlichen Selbständigkeit zuzunehmen will. Aber sie waren doch gegen Bayern gerichtet, insofern, als München der Sitz der Mörderorganisationen war und mindestens eine bayerische Regierung und eine Münchner Polizeidirektion jeden Willen vermissen ließen, diesen Pestherd zu beseitigen. Das Reich kann es sich nicht gefallen lassen, daß von irgendeinem Bundesstaat aus der Verschwörerkampf gegen die Republik und ihre Führer planmäßig organisiert wird. Gelingt es der bayerischen Regierung, bei sich im Laufe wenigstens so viel Ordnung zu schaffen, daß die Reichsinteressen nicht mehr unmittelbar bedroht sind, dann um so besser. Zeigt es sich aber, daß die Mordliebhaber im ganzen Reich wieder eine Zentrale und eine Zufluchtsstätte in Bayern haben, ohne dort ernsthaft gestört zu werden und ereignen sich neue Anschläge auf die Reichsregierung und die Republik, dann wird das Reich sich mit ernstern und durchgreifenderen Mitteln zuzuhilfen nehmen.

Die Reichs-schuh-gesetze waren eine Warnung an Bayern. Pressefreiheit wird unerträglich, wenn sie in Mord-freiheit übergeht. Die bundesstaatliche Selbständigkeit

wird unerträglich, wenn ein Bundesstaat sie zum mörderischen Kampfe gegen die Republik mißbrauchen läßt. Wenn Bayern über Antastung seiner Selbstständigkeitsrechte geklagt hat, so mag es an die Ursachen denken, die dazu geführt haben und mag sie selbst abstellen.

Der bayerische Krieg gegen das Reich ist trotz der Verständigung zwischen den Regierungen noch nicht endgültig beendet. Zum Abschluß des „Friedensvertrags“ war die starke bayerische Regierung nicht bevollmächtigt, sie muß erst die Erlaubnis der bayerischen Parteiführer einholen, und die haben schon die Stirn in Falten gelegt, das weiße Haupt geschüttelt und feufzend erklärt, die Verantwortung wäre so groß, daß sie erst ihre Parteianführer befragen müßten.

Und das Spektakelstück führen die „nationalen Parteien“ in Bayern auf, während in London um die deutschen Bergwerke und die deutschen Wälder gewürfelt wird! —

### Aus der „nationalen“ Raschemme.

#### Geständnis der Blausäure-Spritzer.

Nach Mitteilung der Oberstaatsanwaltschaft Rassel ist das Attentat auf Scheidemann jetzt vollständig aufgeklärt. Die in Oberschlesien verhafteten Attentäter Delschläger und Gufert haben ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Zum Zwecke der Vernehmung waren von Rassel zwei Kriminalbeamte nach Rassel entsandt worden. Delschläger und Gufert haben die Tat nach vorheriger Beratung gemeinschaftlich ausgeführt. Sie sind dem Oberbürgermeister Genossen Scheidemann am dem fraglichen Sonntag anwesend gefolgt. Delschläger trug in einem Blechbehälter die Blausäure-spritze, hatte aber außerdem noch eine Mehrladungspistole in seinem Besitz. Auf dem einsamen Weg auf Wilhelmshöhe hielt Delschläger die Zeit zur Ausführung der Tat gelommen und übergab Gufert die Spritze mit den Worten: „Nun mach!“ Gufert hat dann das Attentat ausgeführt. Delschläger verließ in der Nähe, und als er den Oberbürgermeister fallen sah, hielt er ihn nach seinen eignen Worten für erledigt. Beide nahmen dann die Flucht. Ueber die Herkunft der Blausäure verweigern sie bisher jede Aussage.

Zu dieser Meldung sei daran erinnert, daß nach vor kurzem die rechtsstehende Presse, voran die „Deutsche Zeitung“, auf Grund eines anonymen Schreibens, dessen Verlogenheit aus jedem Satze klar hervorging, die Behauptung gemacht hat, daß das Attentat auf Scheidemann von einem unabhängig-sozialistischen Arbeiter verübt worden sei, der dafür aus jüdischen Kreisen eine halbe Million erhalten habe.

#### Ein Helfer beim Mord an Rathenau.

Zu der Verhaftung Ernst v. Salomons in Frankfurt a. M., als eines Mitthätigen am Rathenau-Mord, wird mitgeteilt:

Die Berliner Kriminalpolizei hatte festgestellt, daß an den Vorbesprechungen über den Rathenau-Mord in einem Hotel am Schiffbayerdamm ein gewisser Erich Schröder teilgenommen hatte, der es übernommen hatte, den Chauffeur für das Morbauto zu besorgen. Er war zu diesem Zwecke nach Kiel gefahren, hatte aber dort eine Abfrage erhalten; dann hat er sich nach Hamburg begeben und dort jemand gefunden, der sich bereit erklärte, bei der Ausführung der Tat mitzuwirken.

Offenbar hatte dieser Erich Schröder, wie alle andern Teilnehmer an dem Mordunternehmen, einen falschen Namen geführt, sein richtiger Name und seine Persönlichkeit waren aber lange Zeit hindurch nicht festzustellen. Schließlich erfuhr die Polizei, daß der sogenannte Erich Schröder ein Schüler aus der Kadettenanstalt namens Ernst v. Salomon gewesen wäre. Aus den Papieren der Kadettenschule wurde nun festgestellt, daß Ernst v. Salomon, der Sohn eines vor längerer Zeit verstorbenen Kriminalinspektors in Frankfurt a. M., bis zum Jahre 1918 die Kadettenanstalt in Groß-Börsfelde besucht hatte. Im Jahre 1919 hatte dann v. Salomon dem Freikorps Raeder angehört. Später war er Baltikumämpfer gewesen, und in den Kapp-Tagen hatte er unter dem Fliegerhauptmann Berthold in Garburg gegen die Republik gekämpft. Dann hatte er sich den Kruppen angeschlossen, die im Ruhrgebiet die roten Armeen niederwarfen.

Im Jahre 1920 war er vorübergehend als Kaufmann und Versicherungsagent tätig gewesen, war aber im Jahre 1920 wieder zum Oberschlesischen Selbstschutz geflohen. Salomon war früher Mitglied des Jungdeutschen Ordens in Frankfurt a. M. gewesen und hatte später dem Verband nationalgermanischer Soldaten in Frankfurt a. M. angehört und dort unter anderem die Delaunsschaft Carl Tilleffens gemacht.







Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 14. August 1922.

Die neuen Postgebühren ab 1. Oktober.

Der Reichspostminister hatte schon am 20. Juli den Mitgliedern des Verkehrsbeirats eine Vorlage über eine neue Gebührenordnung vorgelegt...

Das städtische Bankhaus.

Der Magistrat hat den Stadtverordneten eine Vorlage übergeben, in der die Herrichtung des alten Reichsbankgebäudes in der Großen Mühlstraße für die Zweide des städtischen Sparkasse vorgeschlagen wird...

Peter Karn.

Von Ernst von Holzogen.

(19. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der Graf streckte Peter Karn seine Rechte entgegen und bedachte sich lebenswürdig für sein Kommen. Dann fragte er ihn, ob er wisse, wer jener uniformierte Würdenträger sei...

übrigen soll das Gebäude durch Ausbau nach dem Garten zu wesentlich erweitert werden. Wir hoffen, daß durch den Neubau...

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion. Dienstag den 15. August, abends 8 Uhr, Sitzung, 59 1/2 Uhr: Vorstand.

Waffenlager müssen angezeigt werden!

Vom Polizeipräsidium erhalten wir folgende Zuschrift: Das Gesetz zum Schutze der Republik stellt jeden unter Strafe, der ein bisher verheimlichtes Waffenlager in Eigentum oder Gewahrsam hat...

Ankündigung: Deutsches Siebel und Wandern.

Sonderausstellung d. Deutsch. Anstaltsinstituts Stuttgart a. d. Miansa. Eintritt für Erwachsene 5 Mark, Schüler und Kinder 3 Mark.

Die Betriebsratschule beginnt ihren Unterricht nach den letzten Ferien in der nächsten Woche wieder. Die Klassen Henneberg, Kausler, Bausmann und Bach heute Montag den 14. August...

Gehaltsfrage für Anwaltsangestellte. Wie uns der Zentralverband der Angehörten mitteilt, sind nach vorzutragender Verhandlung zwischen Anwälten und Verbandsvertretern die Gehaltsfrage für Anwaltsangestellte für Juni um 40 Prozent erhöht worden.

Zur Lohnbewegung der Gemeindeglieder wird uns von der Gewerkschaft des Verbandes geschrieben: Die Lohnverhandlung mit dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband führte zu keinem Ergebnis.

rufen, fälle aber keinen Spruch, so daß an dieser Stelle ebenfalls keine Entscheidung getroffen wurde. Am 11. August sollte der Zentralausschuß in Berlin einen Schiedspruch...

Jungsozialisten. Wenn wir immer wieder die parteigenössliche Jugend auf unsere Abende aufmerksam machen, so entspricht dies dem Willen, zu einem bescheidenen Teile mitzulegen...

Wegen Ketten- und Schleidhandels waren der Kaufmann Mannes aus Magdeburg und der Fabrikant Georg Dinkel auf Reibe vom Schöffengericht erster zu 20 000, letzterer zu 25 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Eigentümer gesucht. In der Wohnung eines flüchtigen Diebes wurden Herren- und Damen-Frischkäse, Filz- und Lederpantoffel, Haarer Kleiderstoff, Strickwolle und Zwirn beschlagnahmt.

Verloren wurden aus einem Magistrats-Dienstzimmer ein Barometer, mittels Kellereinbruch in der Leipziger Straße zehn Büchsen eingeladene Wurf.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater. Dienstag (außer Anrech): Orpheus in der Unterwelt. Mittwoch geschlossen. Donnerstag (außer Anrech): Daphnis und Chloë.

Zentraltheater.

Die allabendlich im Zentraltheater zur Aufführung gelangende Schlageroperette „Macintosh“ erweckt sich eines so außerordentlichen Zuspruchs, daß sich die Direktion infolge der vielen Wünsche des Publikums entschlossen hat...

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Bestellungen nehmen alle Zeitungsträgerinnen entgegen.) Zur Ergänzung liegen bereit: Seiten und Bücher Nr. 10, Die Weltliteratur Nr. 15, Das Leben des Menschen Nr. 2, Simplicissimus Nr. 18, Kunstwart Nr. 11, Schmitz für Alle Nr. 4.

Musiklehrer, sondern auch als Lehrer der deutschen Sprache anzubieten. Er erklärte sich bereit, sofort eine Probelektion zu geben, und begann damit, daß er die niedlichere der beiden Fürstinnen in der Armbuge fesselte. Dazu sagte er „Nikke kille“ und ließ die fichernde Schülerin das nachsprechen.

Peter Karn war, der tribulieren Mumpstabelleitung überdrüssig, nach dem letzten Lied unaufgefordert in freies Phantasieren hineingeraten. Er war so guter Laune, daß ihn das Lachen und Schwärzen der vier zärrlichen Paare nicht im mindesten störte.

„Eigene Komposition“ rief der junge Graf ihm zu, und als Peter bejahend mit dem Kopfe nickte, klatschte er leicht in die Hände und sagte: „Ah, bravo, bravo! Bitte, fahren Sie mit fort!“

Das ließ sich Peter nicht zweimal sagen. Mit einem hüben Hebergang flüchtete er aus dem Ozean der freien Phantasie in das sichere Fahrwasser eines dihyranthischen Liebesstückes hinein, das er aus Dankbarkeit für eine unbegriffliche Stunde einst seiner Loni gewidmet hatte.

Und da — ganz aus der Höhe, aus dem Nachbarzimmer zur Tür hin, hallte ein zweiter Schrei, wie in Todesangst ausgesprochen, und darauf ganz deutlich: „Peter — hü! hü!“

Wie von einem scharfen Messerschiff getroffen, taumelte Peter Karn von dem Klavierstuhl auf und stürzte sich mit zwei Sprüngen auf die Tür links. Sie war verriegelt. Da warf er sich mit seiner ganzen jungen Wärmekraft dagegen, das Eisen flog aus seiner Befestigung und die Tür weit auf. In den Armen eines Kommandoffiziers, der sie offenbar auf ihrem Wege zur Tür gewaltsam aufgehalten hatte, wandte sich — Loni Heydt!

„Warte, verdammter Hund!“ rief Peter aus wutvoller Rache heraus und warf sich auf den Kommandanten. Er packte ihn von hinten gleichzeitig um beide Arme und trat ihm mit dem Fuß in die Kniekehle. Im Nu lag der Kommandant auf dem Boden und Peters Rechte drückte ihm die Gurgel zu. Er wehrte sich mit aller Kraft der Verzweiflung, schlug mit den Fäusten auf Peter ein und berückelte seinen Körper emporschwellen. Aber der Musikant war stärker als dieser nicht mehr ganz junge Offizier. Er hätte ihn umgehoben und hätte ihn mit einem eigenen Griff, wenn nicht die Gardesoffiziere ihn mit vereinten Kräften von seinem Opfer losgerissen hätten.

„Zum Teufel, Herr, was machen Sie für Geschichten!“ schrie ihn der junge Graf an, indem er ihn mit einem kräftigen Rucke von den Knien aufriß. „Sie sind wohl toll geworden!“

Peter war das Blut dermaßen zu Kopfe gestiegen, daß er kaum seiner Sinne mächtig war. Wie durch einen Schiefer sah er seine Loni auf einem Stuhle zusammengesunken und von einem heftigen Weintrampf geschnitten. Die vier Damen bemähten sich um sie. Er wollte ihr zu Füßen stürzen, aber die Offiziere hielten ihn fest, er vermochte sich nicht loszureißen. Sie sprachen alle gleichzeitig auf ihn ein, er verstand kein Wort und suchte nur immer wieder in wahnsinniger Erregung den Namen der Geliebten herbei.

Inzwischen hatten die Keller den im Hause stationierten Gornowodny herbeigeholt. Güte aus den andern Separates und eine Menge der noch in den Korridoren wartenden Artisten hatten sich hereingedrängt. Das ganze keine Zimmer war voll Menschen; der Kommandant, dem man unterdessen auch wieder auf die Weine geholfen hatte, fluchte wie ein betrunkenen Wozschischil und wehrte sich gegen die Umarmungen dieser Keller, um sich auf seinen Feind zu stürzen. Und durch all den Ruck schrillte das Krampfgeheul, halb lachende, halb schluchzende Mimmern Loni. Der Kommandant war natürlich aufgebracht, aus dem Geleit der auf ihn einbreitenden aufgeregten Stimmen sich irgendeine Korruption von dem Geschehen zu machen. Die Gegenüber vor ihm sahen Offiziere schloßerte ihn ein, so daß er keine geeigneten sinnlichen Beobachtungen nur gegen die müßigen Offiziere in Anwendung zu bringen mochte.

(Fortsetzung folgt.)



Turnen.

Sportwoche der Arbeiterturner. Die Abteilung Neue Neustadt...

Der Dienstag war dem Schwimmsport gewidmet, der in der Badeanstalt des Schwimmclubs Ebe gepflegt wurde.

Der Mittwoch brachte interessante Staffettenkämpfe über 2000 Meter...

Am Donnerstag wurden auf dem Sportplatz des Vereins Wettkämpfe im Rasenball gespielt...

Da der Fußballklub Sturm bei den Staffettenläufen am Mittwoch ausfiel...

Wader Neuhaldensleben I gegen Sportvereinigung v. J. 1913 I...

Sportfreunde gegen Ballspielklub Anhalt (3:0 - 1:0). Punktspiele...

Freie Turner Klein-Otterleben I gegen A. f. S. I (0:5 - 0:0). In der ersten Hälfte...

Nach Seitenwechsel kommen die Turner auf und stehen vor dem Gegner...

Freie Turner Klein-Otterleben I gegen A. f. S. I (0:5 - 0:0). In der ersten Hälfte...

Wider Schöbures auf seiner Seite mehr erreicht, so daß dem Stande 2:0 für Turner...

Bürger Sportklub I gegen Bürger Ballspielklub I (2:3 - 1:1). Eden 1:5).

Eintracht Lemsdorf I gegen Germania Burg I (5:0 - 2:0). Dem Schiedsrichter...

Nach der Pause setzt das Spiel wieder in höchstem Tempo ein. Germania...

Sturm Niederndodeleben I gegen Weißhof Magdeburg I (1:0 - 1:0). Eden 1:12).

Eintracht Wolmirstedt I gegen Weißhof Magdeburg II (1:1 - 1:4). Eden 7:3).

Fortwärts Jzleben I gegen Freiheit Othenleben I (3:3 - 3:1). Eden 3:7).

Weitere Resultate. Eintracht Wolmirstedt Jgd. I gegen Weißhof Magdeburg...

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg. Neue Reusadt...

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg, Gubenburg. Am Dienstag um 7 1/2 Uhr...

Ein neues Naturfreundehaus in dem Alten. Auf der Klosterhinteralle...

Sauende von freiwillig geleisteten Arbeitsstunden. In der Naturfreunde...

Arbeiter-Musiker. Am Sonntagabend tagte der Bundestag der Arbeiter-Musiker...

Arbeiter-Schau. Am Sonntag wurde bei Lichtfeld der erste Bezirksstag des 3. Bezirks...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Aus dem bürgerlichen Sportlager. Mitteldeutschland gegen Norddeutschland (5:2 - 2:2). Eden 3:7).

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Arbeiter-Samariter. Spaltung im Arbeiter-Samariterbund? Auf dem außerordentlichen...

Grosshandel und Industrie

Rucksäcke
Schlafdecken
Hängematten

Mechanische Plan- und Sackfabrik



Carl Winter

MAGDEBURG I
Kronprinzenstrasse 6
Fernspr. Nr. 8332 u. 1330

Hermann Förster Schillstraße 2
Sack- und Planen-Fabrik
Telephon 1708 und 663
Säcke und Planen kauf- und leihweise



: Bauhütte :
Magdeburg

Reserviert für
Allgemeine Elektrizitäts-
Gesellschaft Magdeburg
Installations-Bureau, Kaiserstr. 65

Brennstoff-Ersparer „Aeosolo“
für Industrie, Haushalt und Gewerbe
Breitweg 128. Fern-Nebenstelle 319

Zentralheizungs-Anlagen
E. A. Müller & Co.
Fernsprecher Nr. 2675 Schillerstraße Nr. 43

Reserviert für Firma
A. J. Neckel, Isoliergeschäft
Olvenstedter Straße 25

Hermann Habener Morgenstr. 27
Reparaturanstalt elektr. Maschinen und Apparate

Friedrich Schoof Mittagsstraße 33
Fertig 3025
Maschinen-Reparaturwerkstatt der gesamten Industrie

BOLME & CO.
Rudolf Niesche, Nr. 48 Kaiserstraße Nr. 48
Fertig 3025
Vulkanisier-Anstalt - Auto-Decken - Öl - Benzin

Adolph Behrendt, Magdeburg, Bismarckstrasse 11.
Fernspr. 6870, 71 u. 72. Adolphe-Schokoladen und
Zuckerwaren. Bill. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Rudolf Boye Turmschanzen-
strasse 1a
Sirup- und Kunsthonigfabrik
Verlagt die führenden Marken Rotkäppchen und
Grün-Rot!

Reinhardt Kakao
Schokoladen
Zuckerwaren- und Maczapaabfabrik
Verkaufsst.: Breitweg 69/71, Breitweg 254, Alte Ulrichstr. 7

Weinreich & Reinecke
Zuckerwaren- und Schokoladenfabrik

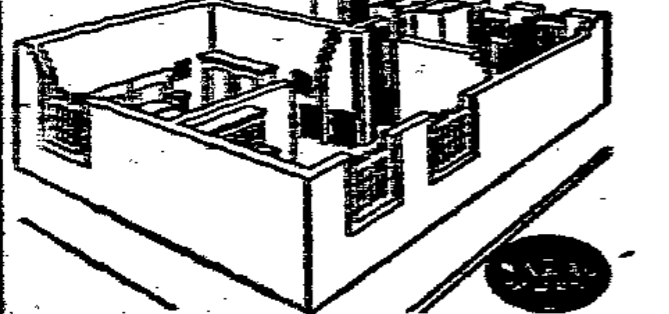
FRANZ DIEKE, Bismarckstraße 13
Marzschokoladenfabrik

Raucht „Teomü-Tabake“
aus der Fabrik von
Theodor Müller, M.-Neustadt
Führend in den Spezialgeschäften

Ludwig Kortum Mittagsstraße 32
Fertig 3025
Rast- und Kuchentischfabrik

Die sparsamste und gesündeste Heizung ist die
Narag-Heizung
Vielseitig bewährt in Siedlungshäusern und Etagenwohnungen, in
Kleinwohnhausbauten und Läden mit Nebenräumen usw. usw.
Ausgestellt auf der Miama, Magdeburg in Halle VII, Stand 408

NARAG-HEIZUNG
Werk: Schönebeck a. d. Elbe Berlin W 66
Werk: Neuss a. Rh.



Geschäftliche Rundschau
und
Zeitungs-Dauer-Fahrplan

MONOPOL-Trinkbranntweine

Klarer, Wacholder, Aquavit, Kümmel

Grossvertrieb für den Bezirk Magdeburg:
Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Magdeburg, Olvenstedter Strasse 48

Reserviert für
Alb. Ullrich & Co., Zuckerwarenfabrik

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft

vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost
Saccharin - Chemisch-technische und pharmazeutische Präparate aller Art
Spezialpräparat für die Einnachezeit: Hadenon-Tabletten
Beachten Sie unsere Stände auf der Miama: Halle IV Nr. 1498 u. 1539, Halle V Nr. 5, Halle VI Nr. 205

Table with 2 columns: 'Ohne Gewähr' and 'B'. Lists train departure times to various destinations like Braunschweig-Hannover, Berlin, etc.

Gartenbaubetrieb H. O. Lübeck
Baumschule: Gübser Weg, Fernspr. 3177
Samenhdlg.: Hasselbachstr. 3, Fernspr. 3254

Fahrräder und Freilaufnaben
in erstklassiger Ausführung
Metall-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a. d. R.

Salge & Schellert, Bank - Kaiserstrasse 2
Fernsprecher 1058 u. 4840. Stahlkammer

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Kaisersstraße 27/28 und 11 Depositenkassen

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Magdeburg

Nußbaum & Rothschild
Bankgeschäft, Alte Ulrichstraße 16

Lastkraftwagen mit und ohne Anhänger
vermietet jederzeit fahrfertig mit Chauffeur
Kraftverkehrsgesellschaft Sachsen-Anh.
Telephon 581, 578, 2882.
Filialen: Halle, Halberstadt, Mühlhausen, Erfurt, Ilmenau,
Nordhausen, Wittenberg.

Paul Siebert G. m. b. H.
Spedition
Altes Fischerufer 32/35 Altes Fischerufer 32/35

Gesellschaft f. Land- Obitz & Co.,
Breitweg Nr. 188
und See-Transporte Fernsprecher 2039

Wilhelm Eigenwillig jun.
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 50 - Fernsprecher 5244
Spedition - Mischtransport - Wohnungswechsel

Carl Fiering, Magdeburg-S.
Halberstädter Straße 43 Fernsprecher Nr. 1322
Spedition - Möbeltransport

RICHARD GROSSE Kleine Dismendorfer
Straße 31.
Fahrgesetz und Spedition - Fernspr. 228

Schwenke & Co., G. m. b. H.
Kronprinzenstr. 54, Fernspr. 2255 Landtransport-Gesellschaft

Albert Theuerkauf
EISEN - METALLE - MASCHINEN
- Magdeburg-Nord, Anschlußgleis -
Telephon 4755

Reserviert für
C. Schuchardt

Reserviert für
Heinricy & Schumacher

Reserviert für
Friedr. Wilh. Abel

ERICH LOHSE Weinbergstraße 1a
Fernsprecher 3545
- Pack- und Einschlagpapiere für Handel und Industrie -

Bernhard Kesten & Co.
Fernsprecher 2559
Alteisen - Altmetalle - Metallrückstände
Kassier und Lager: Weinberg 15, Endelstr. 33/34

Julius Katz
Rohprodukte, Eisen,
Metalle, Abbruchunternehmungen

P. L. Behrendt Dismendorfer
Straße 47
Alteisen, Metalle, Gußbruch. Fernspr. 4224

Baudorff & Winter Kaiserstraße Nr. 25
Fernsprecher 1677
Landtransport, Drogen- und Farben-Großhandlung

Alfred Käufer Dismendorfer Platz, Hand- u. Schenker-
Eisen - Fernspr. 7155

Albert Steinhoff
Kronprinzenstraße 8 Darmhandlung Fernspr. 2053

Grosshandel und Industrie

Reserviert für
Max Bahr
Sackfabrik

Steinkohlenteeröle für Heizzwecke und Diesel-
motorenbetrieb, Karbolineum, Teerprodukte jeder
Art liefert vorteilhaft ab Werk

Ring-Kompanie G. m. b. H.
Magdeburg, Breiweg 184
Fernruf 1411 u. 6460 Fernruf 1411 u. 6460
Drahtanschrift: Ringkompanie

Paul & Co., Große Dismendorfer
Straße 51b
Fruchtsaftpresserei u. Likörfabrik, Spezialität: Edeliköre

Thurm & Beschke
Magdeburg Fernruf 901, 910, 7068
Lacke für Industrie

Kirchheim & Co.
KC-Motoren zum Einbau in Fahrräder
KC-Motorräder

Gustav Friese & Co. Nachtweide Nr. 82
Telephon Nr. 7320
Holzpanzinen, Tuch- und Plüschpantoffel
Schuwaren aller Art

Tempel & Otto, Wilhelmstr. 15
Likörfabrik, Weinhandlung, Dampf-Kognakbrennerei

Otto Grunow Nachfl., Dismendorfer Straße Nr. 6
Fernruf Nr. 1098
Gewürzhanthle - Spezialität alle Gewürze,
garantiert rein in jeder Packung

Richard Fritzsche, Insteber Str. 16
Schuh- und Pantoffelfabrik

Schokoladen-Großhandlung
Otto Jacobs
Fernspr. 6480 Geschäftsstunde 8-6 Uhr Frenckestraße 6

Orket-Rauchtabake
sind die besten!
Herstell.: Ortloff & Kottner, Zigar.- u. Tabakfabrik
Magdeburg - Fernsprecher 1583

Walter Voß, Magdeburg-Neustadt,
Nachtweide 80
Eisenhandlung
Fernsprecher Nr. 5739 Kauf stets Fernsprecher Nr. 5739

Kemschrott - Gußbruch - Späne - Blechschrott
Kesselmaterial - Schneideseisen

Müttern, schwarze Schrauben und Nieten
aller Art sofort ab Lager lieferbar

Hutmacher & Winkler
Magdeburg, Wittenberger Straße 17 - Handelshafen
Telephon 7714

Carl Friedr. Schmidt, Prälatenstr. 21
Korkenfabrik - Großhandlung
Spezialitäten: Schenkerische, Bindfäden, Bürstenwaren

Adolf Schanz J. Groß & Co.
Nr. 23 Wasserkunststr. Nr. 23 Herrnkleiderfabrik
- Zigarren-Fabrik - Nur an Wiederverkäufer

Magdeburger Kabelwerke A.-G.
Telephon 6432 u. 7478 Magdeburg Telephon 6432 u. 7478

Stahl- u. Eisendrahtseile aller Art, blank u. verzinkt
Stiftdrähte, Hanftaue - Taifun-Trossen DRGM

Oscar Fehmel, Breitweg 264
Maschinen und Utensilien
für das graphische Gewerbe

Martin Janetschek Bogitzer Straße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 5222
- Spedition - Möbeltransport - Lagerung -

Telefon-Anlagen
Mitteldeutsche Privat-
Telefon-Gesellschaft
Breiweg 11
Telephon 1426 und 1426

Die sparsamste und gesündeste Heizung ist die
Narag-Heizung

Vielseitig bewährt in Siedlungshäusern und Etagenwohnungen, in
Kleinwohnhausbauten und Läden mit Nebenräumen usw. usw.
Ausgestellt auf der Miama, Magdeburg in Halle VII, Stand 408

NARAG-HEIZUNG
Werk: Schönebeck a. d. Elbe Berlin W 66
Werk: Neuss a. Rh.

